Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =

Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss

Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 36 (1963-1964)

Heft: 1-2

Artikel: Einige Bemerkungen zum System unserer Lithocolletiidae (Lep.)

Autor: Sauter, Willi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-401455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Band XXXVI Heft 1 u. 2 30. Juni 1963

Einige Bemerkungen zum System unserer Lithocolletiidae (Lep.)

von

WILLI SAUTER Entomologisches Institut der ETH, Zürich

In seiner ausgezeichneten Arbeit über die südafrikanischen Lithocolletiidae hat VARY (1961) auch die Typen aller hieher gehörigen Gattungen aus der ganzen Welt untersucht, deren Genitalien und Flügelgeäder abgebildet und die Gattungsdiagnosen ergänzt. Daraus ergeben sich
verschiedene Änderungen gegenüber dem in der Schweiz bisher meist
(z. B. VORBRODT und MÜLLER-RUTZ 1914) verwendeten System von
SPULER (1910). Sie sollen hier kurz zusammengefasst und durch einige
Hinweise ergänzt werden. Es lassen sich nicht alle unsere Arten zwangslos im System von VARY unterbringen. Von einer Benennung neuer
Genera möchte ich im Hinblick auf die in Aussicht stehende Bearbeitung der Familie im Rahmen der «Microlepidoptera Palaearctica» durch
GREGOR und POVOLNY absehen.

Unsere Arten verteilen sich auf folgende Gattungen des Systems von VARY:

Caloptilia Hbn. 1825, Typus: upupaepennella Hbn. = stigmatella F. (Coriscium Z. 1839, Typus: ligustrinellum Z. = cuculipennella Hbn.). Zerfällt in 2 Subgenera (Sg. Sphyrophora Vary scheint in Europa nicht vertreten zu sein):

- Sg. Caloptilia s. str. Hieher die Gracilaria-Arten sensu Spuler (die Genitalien einiger Arten sind noch zu prüfen) und Coriscium cuculipennella HBN. Die Gattung Coriscium sensu Spuler ist sehr heterogen, siehe unter Acrocercops.
- Sg. Gracillaria HAW. 1828, Typus: anastomosis HAW. = syringella F. (= Xanthospilapteryx Spul. 1910, gleicher Typus). Hieher Xanthospilapteryx syringella F. und eventuell die mir nicht vorliegende loriolella FREY.

Aspilapteryx Spul. 1910, Typus tringipennella Z.-A. limosella Z. ist äusserlich sehr ähnlich, in den Genitalien aber etwas abweichend.

Euspilapteryx STEPH. 1835 (nec Spuler), Typus: phasianipennella Hbn. Hieher ziehe ich auch die äusserlich ähnliche auroguttella STEPH. (beide bei Spuler als Xanthospilapteryx). Ihre & Genitalien sind jedoch so stark von denen des Typus verschieden, dass sie vielleicht in ein neues Genus gestellt werden muss. Hier sei noch bemerkt, dass die von Vary angeführten Unterschiede im Geäder zwischen Aspilapteryx und Euspilapteryx für die Trennung ungenügend sind. Sicherer sind die Genitalunterschiede.

Micrurapteryx Spul. 1910, Typus : kollariella Z. Unsere einzige Art.

Parectopa CLEM. 1860, Typus : lespedezaefoliella CLEM. aus Nordamerika (= Euspilopteryx Z. 1847, Typus : ononidis Z. = Euspilapteryx SPUL. nec STEPH., emend.). Die übrigen Euspilapteryx-Arten sensu SPULER siehe Acrocercops.

Callisto Steph. 1834, Typus: guttea Haw. = denticulella Thnbg. (= Ornix Z. 1839, gleicher Typus). Die Genitalien einiger Ornix-Arten sind noch nachzuprüfen.

Parornix Spul. 1910, Typus: anglicella Stt. Wurde von Spulfr als Subgenus von Ornix beschrieben, die starken Unterschiede auch in den Genitalien (soweit bisher untersucht) sprechen für eine eigene Gattung.

Dialectica WLSGH. 1897, Typus : scalariello Z. (= Eutrichocnemis Spul. 1910, gleicher Typus). Die von Spuler ferner zu Eutrichocnemis gestellte simploniella F. R. siehe bei Spulerina.

Acrocercops WLLGR. 1881, Typus: brongniardella F. Der Typus wurde von Spuler trotz der schon äusserlich grossen Unterschiede mit cuculipennellum Hbn. und sulphurellum Hw. in der Cattung Coriscium vereinigt. Erstere ist eine Caloptilia (wofür auch die Biologie spricht!), letztere wird von Meyrick (1927) wie von Pierce und Metcalfe (1935) ebenfalls als Caloptilia betrachtet. Sie passt aber weder nach den äusseren Merkmalen noch nach den (ganz auffälligen) Genitalien dorthin. Für sie soll eine eigene Gattung aufgestellt werden. — Anderseits sind Euspilapteryx (sensu Spuler) imperialella Mann und hofmanniella Schleich zu Acrocercops zu stellen.

Leucospilapteryx SPUL. 1910, Typus : omissella STT. Diese Gattung ist bisher aus der Schweiz nicht bekannt.

Spulerina VARY 1961, Typus: simploniella F. R., bei Spuler als Eutrichocnemis; ist durch das Geäder und die Genitalien von Dialectica scalariella Z. verschieden und in eine eigene Gattung zu stellen, was auch durch biologische Unterschiede unterstrichen wird: S. simploniella, wie auch die einzige Spulerina-Art aus Südafrika, deren Biologie

bekannt ist, sind Rindenminierer; die Dialectica- Arten (auch die südafrikanischen) sind Blattminierer an Boraginaceen.

Metriochroa Busck 1900, Typus: psychotriella Busck aus Nordamerika (= Oecophyllembius Silvestri 1908, Typus: neglectus Silvestri = latifoliella Mill.) Die mediterrane, in der Schweiz nicht vertretene M. latifoliella Mill. wurde auch von Spuler als in eine besondere Gattung gehörig aufgefasst. Er hat (l. c. p. 408) eine Gattungsdiagnose gegeben, aber der Gattungsname ist offenbar aus Versehen weggelassen worden. Die Art liegt mir nicht vor, ich habe die Gattung deshalb in meiner Tabelle nicht berücksichtigt.

Lithocolletis Hbn. 1825, Typus : rajella L. (= alnifoliella Hbn.). Bleibt im bisherigen Umfang erhalten.

VARY führt die von Spuler ebenfalls zu den Lithocolletiidae gezählten Gattungen

Bedellia Stt. 1849, Typus : somnulentella Z., und Bucculatrix Stt. 1839, Typus : cristatella F. R.

nicht auf. MEYRICK stellt beide zu den Lyonetiidae, PIERCE und MET-CALFE folgen ihm, betonen aber, dass die Genitalien gegen die Vereinigung mit dieser Familie sprechen. Bedellia möchte ich doch als Lithocolletiide betrachten und sie neben Lithocolletis stellen, wo sie auch SPULER unterbringt. Die Gattung passt nach den äusseren Merkmalen am besten hieher und auch die Genitalien zeigen durchaus den für die Familie typischen Bauplan. Dagegen ist Bucculatrix hier zweifellos auszuschliessen. Sie hat mit den Lyonetiiden aber ebenso wenig gemeinsames und wird am besten als eigene Familie Bucculatrigidae betrachtet, wie das verschiedene Autoren vorgeschlagen haben.

Die folgende Bestimmungstabelle bietet einen Überblick über die Gattungen. VARY hat seine Tabelle nur auf das Geäder gestützt. Dieses ist jedoch nur am entschuppten Flügel in allen Einzelheiten zu sehen. Ich habe deshalb nach dem Vorbild MEYRICKS (l. c. p. 767) auch andere, leichter sichtbare Merkmale mit verwertet und glaube eine den praktischen Bedürfnissen besser dienende Lösung gefunden zu haben.

Im Schlüssel verwendete Abkürzungen: Vfl, Hfl = Vorder-, resp. Hinterflügel; DZ-Adern = alle von der Discoidalzelle entspringenden Adern, d. h. alle r, m und cu- Äste.

GATTUNGSTABELLE

- 2 Gesicht und (von vorn gesehen) der Raum zwischen den Fühlerwurzeln glatt anliegend beschuppt, Nebenpalpen rudimentär (Fig. 3). Vflgeäder stark reduziert, höchstens 3 DZ-Adern zum Saum, die die Flspitze umfassenden Adern nicht gestielt Lithocolletis

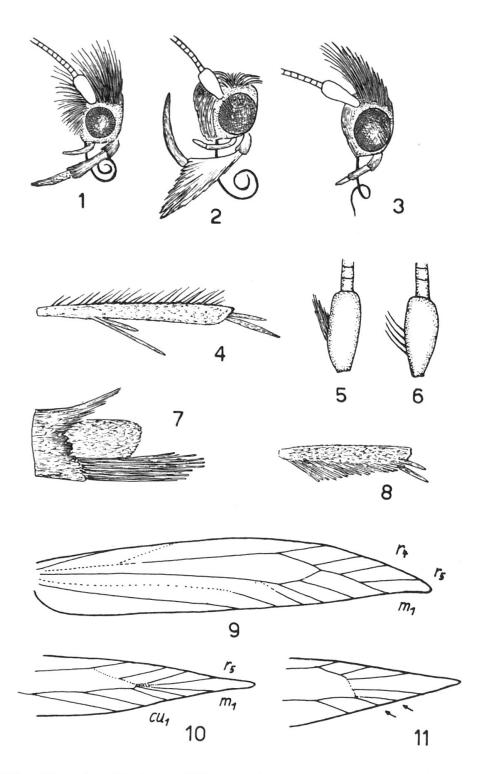


Fig. 1 bis 11. — 1 = Kopf von Callisto. — 2 = ib. von Coriscium sulphurea Hw. — 3 = ib. von Lithocolletis. — 4 = Hintertibie von Spulerina (mit dorsaler Beborstung). — 5 = Antennenbasis von Spulerina (Scapus mit Schuppenbusch). — 6 = ib. von Callisto (Scapus mit Pecten). — 7 = Abdomenende von Bedellia 3. — 8 = Mitteltibie von Caloptilia (unten schuppig erweitert). — 9 = Vfl von Parectopa. — 10 = Vflspitze von Acrocercops. — 11 = ib. von Leucospilapteryx (9-11 nach VARY).

	Gesicht ebenfalls grösstenteils abstehend beschuppt (Fig. 1). Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern gestielt
3	Nebenpalpen rudimentär, Vflgeäder stark reduziert, nur 2 DZ-Adern zum Saum. Genitalien mit langen Haarpinseln, die über das Abdomenende hinausragen (Fig. 7)
	Nebenpalpen gut entwickelt (Fig. 1). Im Vfl nur m ₂ +m ₃ verschmolzen, 4 DZ-Adern zum Saum
4	Hfl-Geäder vollständig, 5 DZ-Adern zum Saum Callisto
	Im Hfl fehlt eine Ader, 4 DZ-Adern zum Saum Parornix
5 —	Htibien oben mit Reihen abstehender steifer Borsten (Fig. 4)
6	Vfl-Geäder vollständig, die die Spitze umfassenden Adern (r ₅ +m ₁)
_	gestielt. Scapus ohne Pecten und ohne Schuppenbusch Dialectica Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern getrennt
7	Scapus mit Schuppenbusch (Fig. 5), im Vfl fehlt r ₁ ; r ₄₊₅ sehr lang
	(über $^2/_3$) gestielt, cu $_1$ und cu $_2$ aus einem Punkt oder kurz gestielt $Spulerina$
_	Scapus weder mit Schuppenbusch noch mit Pecten
8	Vfl nur mit 8 DZ-Adern, davon gehen 4 in den Saum, die beiden mittleren aus einem Punkt oder kurz gestielt (Fig. 11) Leucospilapterux
	Vfl mit 9–10 DZ-Adern, davon 5 in den Saum, die drei hinteren von-
	einander weit getrennt (Fig. 10)
9	Mtibien durch Beschuppung verdickt und unten rauh (Fig. 8) (bei Euspilapteryx undeutlich). Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern ge-
_	Mtibien normal beschuppt, glatt. Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern gestielt (wie Fig. 9). Scapus mit Pecten (Fig. 6)
10	Mglied der Palpen unten mit stark vorstehendem Schuppenbusch (Fig. 2). Im Vfl alle Adern vorhanden. Scapus ohne Pecten
	Gen. nov. für sulphurellum
	Mglied der Palpen unten ohne Busch (schwach angedeutet bei <i>Caloptilia cuculipennellum</i>). Scapus mit Pecten (Fig. 6)
11	Vfl-Geäder vollständig
	Im Vfl fehlt 1 m-Ast, nur 4 DZ-Adern zum Saum
12	Vfl ockergelblich mit Längsreihen schwarzer Punkte. Raupen minieren bis zur Verpuppung
	Vfl schwarzbraun mit helleren Flecken. Raupen später in Blatt- kegeln
13	Vfl Geäder vollständig, 5 DZ-Adern zum Saum, r4 aus der DZ, Vfl an der Spitze mit kleinem, die Fransen durchsetzendem
	Schwänzchen
	Vfl-Geäder reduziert, nur 4 DZ-Adern zum Saum, r ₄ mit r ₅ +m ₁ gestielt (Fig. 9), Vfl ohne Schwänzchen

LITERATUR

MEYRICK, E., 1927. A revised handbook of British Lepidoptera. London.

Pierce, F. N. and J. W. Metcalfe, 1935. The genitalia of the Tineid families of the Lepidoptera of the British Islands. Oundle, Northants.

Spuler, A., 1910. Die Schmetterlinge Europas, Bd. 2 Stuttgart.

Vary, L., 1961. South African Lepidoptera. Vol. 1 : Lithocolletiidae. Amsterdam.

VORBRODT, K. und J. MÜLLER-RUTZ, 1914. Die Schmetterlinge der Schweiz, 2. Bd. Bern.

Zur Erinnerung an August Reichensperger

geboren am 8. Januar 1878 in Koblenz a. Rhein und gestorben am 30. Oktober 1962 in Bad Godesberg

Mit dem Hinschied von August Reichensperger hat die zoologische und insbesondere die entomologische Forschung den Verlust eines ihrer prominentesten Vertreter der letzten Jahrzehnte, die Schweizerische Entomologische Gesellschaft jenen eines ihrer geschätzten Ehrenmitglieder zu

beklagen.

Als Sohn des Landgerichtspräsidenten Carl Reichensperger und Enkel des seinerzeit berühmten Politikers August Reichensperger (1808–1895), dem Hauptbegründer der Zentrumsfraktion des ehemaligen Deutschen Reichstages, war ihm vorerst die Jurisprudenz als Beruf nahegelegt worden. Nach wenigen Semestern setzte sich jedoch seine grosse Neigung zu den Naturwissenschaften erfolgreich durch, und im Jahre 1905 schloss der junge Naturwissenschafter A. Reichensperger seine Studien, welche er in Bonn und Münster betrieben hatte, mit einer vielbeachteten Dissertation über die Anatomie des Haarsternes Pentacrinus decorus ab. Es folgten fruchtbare Forscherjahre, vor allem an der Zoologischen Station in Neapel sowie am zoolog. Institut der Universität von Bonn, deren besonders erwähnenswerte Ergebnisse die anno 1908 eingereichte Habilitationsschrift über die Drüsengebilde etc. der Ophiuren sowie die ihm hierauf von der Universität Bonn erteilte venia legendi waren.

Neben den Echinodermen bekundete der Verstorbene jedoch bald eine immer betontere Vorliebe für entomologische Belange, insbesondere lockten ihn die Myrmekologie und das Studium der Myrmekophilen und Termitophilen. Sicherlich war er hiezu vor allem durch seinen väterlichen Freund Pater Wasmann, mit dem ihn eifrige und innige, immer aufs beste harmonierende Beziehungen zeitlebens verbunden hatten, besonders an-

geregt und eingeführt worden.

Seine regelmässige Lehrtätigkeit begann er 1912 an der Landwirtschaftlichen Hochschule im Poppelsdorfer Schloss bei Bonn auf offenbar recht mannigfache Art, wurde er dort doch, wie er selbst schalkhaft meinte,

«in den Fakultäten herumgereicht».